



Schweizer
Berghilfe



Jahresbericht
2025

Bild Titelseite: Expertin im Zwiebelprinzip: Barbara Bieler führt eine beliebte Winterbeiz im kleinen Skigebiet am Heinzenberg. Ausschliesslich draussen, auf dem Vorplatz eines Algebäudes. Mit Schichten von Kleidern ist sie für alle Wetterumschwünge gewappnet.

Inhalt

3	Vorwort
4	Unterstützungsbereiche
14	Wirkungsmessung
15	Freiwilligeneinsätze
16	Projektunterstützung 2025
17	Spendenertrag 2025
18	Organisation der Schweizer Berghilfe
24	Jahresrechnung 2025

Die «Polykrise» lässt die Bergbevölkerung nicht verzweifeln



Eva Jaisli,
Präsidentin des Stiftungsrats



Kurt Zraggen,
Geschäftsführer

Aktuell scheint es, als jage eine Krise die nächste. Klimakrise, Osteuropakrise, Nahostkrise, Zollkrise – die Fachleute sprechen bereits von der «Polykrise». Fürs Berggebiet am einschneidendsten war sicher das, was im Frühsommer 2025 im Walliser Lötschental passierte. Fels, Eis und Schlamm sind auf das Dorf Blatten heruntergebrochen. Und haben dabei nicht nur mehrere von der Schweizer Berghilfe unterstützte Betriebe unter sich begraben, sondern auch die Diskussion über die Solidarität der gesamten Schweiz mit den Berggebieten neu entfacht. Es ist völlig legitim, darüber zu diskutieren, wie viel Geld die Allgemeinheit in welche Infrastruktur stecken soll und wann bei einer Ausgabe Kosten und Nutzen nicht mehr in einem sinnvollen Verhältnis zueinanderstehen.

Doch für die Berghilfe ist klar: Die Solidarität mit den Berggebieten steht nicht zur Diskussion. Dieser Meinung sind auch unsere Spenderinnen und Spender. Der Sammelertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6 Millionen auf 33 Millionen Franken. Etwa gleich viel (32 Millionen Franken) steckten wir im Jahr 2025 in die Unterstützungstätigkeit. Wir konnten damit zur Realisation von 580 Projekten beitragen, welche die langfristige Zukunft der Bergbevölkerung sichern.

Eines dieser Projekte befindet sich im Lötschental. In einer beeindruckenden Demonstration von Resilienz haben die Besitzerfamilien zweier verschütteter Hotels gezeigt, dass sie auch schwerste Rückschläge meistern können. Innert eines guten halben Jahres haben sie auf der Lauchernalp gemeinsam ein provisorisches Hotel aus dem Boden gestampft. Seit Weihnachten beherbergt das Hotel Momentum zufriedene Gäste.

Diese Kraft, trotz Widrigkeiten weiterzumachen, prägt das Leben der Bergbevölkerung seit je. Dass wir sie dabei unterstützen dürfen, erfüllt uns mit Dankbarkeit. Daran kann auch eine «Polykrise» nichts ändern.

Eva Jaisli
Präsidentin
des Stiftungsrats

Kurt Zraggen
Geschäftsführer

Sonnenkraft für Stallbetrieb





Vom Bauernhof der Lanfranchis sieht man direkt auf das italienische Tirano hinunter. Die Luftlinie beträgt nur vier Kilometer. Und doch liegt der Hof im Dörfchen Viano ziemlich abgelegen: Vom Talboden bei Brusio im untersten Puschlav windet sich ein Strässchen 400 Höhenmeter hinauf zum Hof. Und für die Fahrt in die Kantonshauptstadt Chur braucht man glatte zwei Stunden. Doch die steile Hanglage hat einen grossen Vorteil. Die Sonne scheint hier fast täglich. Damit war für die Familie klar: Beim Neubau des Laufstalls, der auch dank der Schweizer Berghilfe möglich wurde, sollten Solarpaneele einen grossen Teil des eigenen Strombedarfs decken. Jetzt ist der Betrieb fit für die Zukunft.

52 932

kWh Strom produzierte die Solaranlage der Lanfranchis in den ersten sechs Monaten. Das verbrauchen 10,6 Vier-Personen-Haushalte in einem ganzen Jahr.

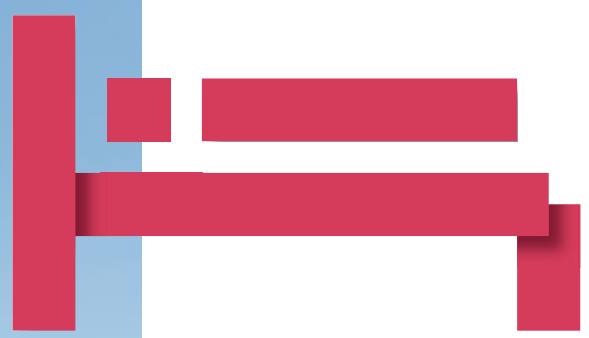
2025 unterstützte die Schweizer Berghilfe 126 Projekte im Bereich Energie.



Mehr über die Unterstützung im Energiebereich erfahren.



Sommers Kühe melken,
winters Gäste verpflegen



Sie ist eine Institution am Heinzenberg: die Lüscher-Äpli-Bar. Wo im Sommer die Kühe zum Melken zusammengetrieben werden, servieren Barbara Bieler und ihr Beizen-Team im Winter Käseschnitten und Glühmost. Bis vor Kurzem war auch das Gäste-WC eine eisige Sache: Es war ein Plumpsklo, montiert über dem Güllekasten und ohne Isolation. Seit letztem Winter nicht mehr, denn die Alpengenossenschaft Lüscheralp, Vermieterin des Vorplatzes, hat bei der jüngsten Renovation einen neuen, isolierten WC-Container installiert – dank der Mieteinnahmen durch die Beiz und mit Unterstützung der Berghilfe. Beiz und Alp profitieren auch sonst voneinander: Im nahen Käsekeller kann Barbara für die Käseschnitten jederzeit Nachschub holen. Noch lokaler geht es nicht.

400

Kilogramm Käse braucht die Lüscher-Äpli-Bar in etwa pro Wintersaison für die Käseschnitten, Maluns und den Direktverkauf.

2025 unterstützte die Schweizer Berghilfe 55 Tourismusprojekte.



Mehr über die Lüscher-Äpli-Bar erfahren Sie hier.

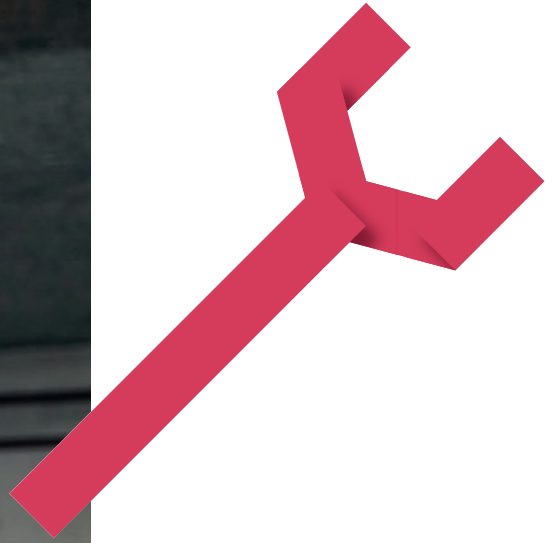
Kleinste Teile für die grosse Welt





0,001

Millimeter Abweichung
dürfen gewisse Werkteile
von Gregor Aellig haben,
mehr nicht.



Die allermeisten Betriebe im Berggebiet sind klein, sogar sehr klein: 90 Prozent haben nicht mehr als 9 Mitarbeitende, weitere 9 Prozent nicht mehr als 49 Beschäftigte. Zu den allerkleinsten dieser Firmen gehört auch jene von Gregor Aellig. Er betreibt ein Ein-Mann-Unternehmen – aber mit internationaler Strahlkraft. In seiner Metallwerkstatt stellt er hochpräzise Kleinsteile für Prototypen her. Die sind weltweit gefragt. Für die Anschaffung der neuen CNC-Fräse reichten die Ersparnisse des gelernten Feinmechanikers nicht ganz aus. Die Berghilfe sprang ein und übernahm die Restfinanzierung.

**2025 unterstützte die
Schweizer Berghilfe
42 Projekte im Gewerbe.**



Mehr über die Kleinstarbeit von Gregor Aellig erfahren.

Wertvolles Heu von steilen Wiesen





Kühe, Ziegen und Schafe in der Schweiz fressen vor allem Schweizer Heu und Gras. Über 90 Prozent des benötigten Raufutters wird im Inland gewonnen. Doch viele Weiden und Wiesen im Berggebiet sind so steil, dass ein normaler Mäher nicht mehr hinkommt. Damit die Bergbäuerinnen und -bauern das wertvolle Gras effizient ernten können, kommt oft ein Einachser zum Einsatz. Der braucht spezielle Räder, sogenannte Stachelwalzen. Auf den Bau solcher Räder hat sich die kleine Tessiner Metallbaufirma EDB spezialisiert. Mit Unterstützung der Berghilfe konnte sie eine neue Werkstatt bauen und die Qualität der Räder verbessern.

2025 unterstützte die Schweizer Berghilfe 345 Projekte im Bereich Landwirtschaft.

45

Grad steil kann ein Hang sein, damit er mit einem Einachser noch bearbeitet werden kann.



Mehr über unterstützte Landwirtschaftsprojekte erfahren Sie hier.



340

Sägereibetriebe gab es
in etwa noch im Jahr 2024
in der Schweiz.



Wärme für viele aus dem eigenen Holzabfall

«Wo gehobelt wird, da fallen Späne», sagt man, wenn Arbeit mit unangenehmen Nebenfolgen verbunden ist. Für Sägereien stimmte das Sprichwort lange Zeit gar wörtlich: Holzspäne waren bloss Abfall, dessen Entsorgung immer teurer wurde. Mit dem Aufkommen von Fernwärmanlagen und Holzschnittzelheizungen ist dieser Abfall zum Rohstoff geworden. Viele Sägereien nehmen diese Chance mit Unterstützung der Berghilfe wahr. Darunter ist auch die Sägerei Kälin im Schwyzer Dorf Euthal: Sie nutzt die Holzabfälle, um mit selbst produzierter Wärme geschnittenes Holz zu trocknen. Zudem bietet sie mit einer Fernwärmanlage anderen einen Heizöl-ersatz an und erschliesst sich so ein wichtiges Standbein.

2025 unterstützte die Schweizer Berghilfe 6 Projekte im Bereich Wald und Holz.



Warum es manchmal mehr als einen Anlauf braucht, bis eine Fernwärmanlage steht, können Sie hier nachlesen.

Wissen erweitern

152

Millionen Stunden investieren Schweizerinnen und Schweizer jährlich in Weiterbildungen.

Ein neues Computerprogramm lernen oder sich in Buchhaltung fit machen: Etwa die Hälfte aller arbeitenden Menschen in der Schweiz absolvieren einmal im Jahr eine Weiterbildung. Zum Teil dauert ein Kurs bloss wenige Stunden, manchmal fast ein Jahr. Rund 37 Prozent der Kurse dauern über acht Stunden, also mehr als einen Tag. Das kann gerade für Menschen aus dem Berggebiet teuer werden, wenn zum Beispiel zusätzlich Übernachtungskosten anfallen. Reicht das eigene Ersparnis nicht für eine wichtige Weiterbildung, kann die Berghilfe den Fehlbetrag übernehmen.

2025 unterstützte die Schweizer Berghilfe 5 Projekte im Bereich Bildung.



Mehr zur Unterstützung der Berghilfe bei Aus- und Weiterbildungen erfahren Sie auf unserer Website.



Wirkung kann man messen

Wenn wir ein Projekt unterstützen, sind wir ziemlich sicher, dass es ein Erfolg wird. Das liegt an der sorgfältigen Prüfung, am Besuch einer Expertin oder eines Experten vor Ort und an der Tatsache, dass wir von unseren Gesuchstellerinnen und -stellern volle Transparenz über ihre Finanzen einfordern. Wir schaffen so beste Voraussetzungen, damit die Spendengelder sinnvoll eingesetzt werden. Wir verlassen uns allerdings nicht blind darauf. Bei besonders innovativen oder aussergewöhnlichen Gesuchen, bei denen wir im Bewilligungsprozess nicht auf Erfahrungswerte zurückgreifen können, sowie bei einem kleinen Teil der übrigen Gesuche wird das Projekt zwei bis drei Jahre nach Auszahlung unseres Beitrags ein zweites Mal vor Ort geprüft. Diese Wirkungsmessung zeigt auf, ob wir die richtigen Annahmen getroffen haben und ob unsere Unterstützung wie gewünscht wirkt. Die Resultate werden unter allen ehrenamtlichen Expertinnen und Experten geteilt, damit sie zukünftige Projekte noch besser beurteilen können und die Bergbevölkerung von noch gezielterer Unterstützung profitieren kann.

Ein sonniger Novembertag im bündnerischen Val Müstair: Die Reitstallbesitzerin Iris Hauschild und der Reitstallbesitzer David Spinnler besprechen mit dem Experten Rolf Widmer (Mitte), wie die Saison gelaufen ist. Das Ehepaar konnte mit Unterstützung der Berghilfe eine neue Reithalle bauen. Dank der Halle sind Kurse viel weniger vom Wetter abhängig, und der Umsatz des Betriebs steigt.

Wirkungsmessung 2016 bis 2025

Unsere ehrenamtlichen Expertinnen und Experten haben in den letzten zehn Jahren bei knapp 600 Unterstützungsprojekten die Wirkung unserer Tätigkeit gemessen.

Die Projekte werden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Unterstützungsbeitrag über 100 000 Franken
- Stichproben aus allen Unterstützungsbereichen
- Projekte wurden als «innovativ» beurteilt

Freiwillig im Berggebiet mithelfen



Alles im Lot in Romoos? Einmal im Jahr packen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und die Schweizer Berghilfe selbst mit an. 2025 waren die beiden Teams im Entlebuch.

Steile Weiden, schmale Pfade und jede Menge Handarbeit: Im Berggebiet gibt es vieles, das mit kleinen Maschinen oder gar nur von Menschen allein erledigt werden muss. Da zählt jede helfende Hand – und umso mehr, wenn sie freiwillig mit anpackt! Hier kommt das engagierte Team von «bergversetzer» ins Spiel. Seit mittlerweile mehr als 30 Jahren bringt es tatkräftige Helferinnen und Helfer mit den passenden Aufgaben zusammen. Diese reichen von der Pflege von Weiden bis hin zum Bau von Wegen oder Ställen. Besonders gefragt sind Gruppen. Ob ein Tag zwischendurch oder mehrere Wochen voller Bergluft und Gemeinschaft – die Einsätze sind so vielfältig wie die Schweizer Berge selbst und finden im ganzen Land statt.

Die Plattform wird getragen von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und der Schweizer Berghilfe. Expertinnen und Experten der Schweizer Berghilfe besuchen ausgewählte Einsätze vor Ort als Zeichen der Wertschätzung und um über die Einsätze berichten zu können.



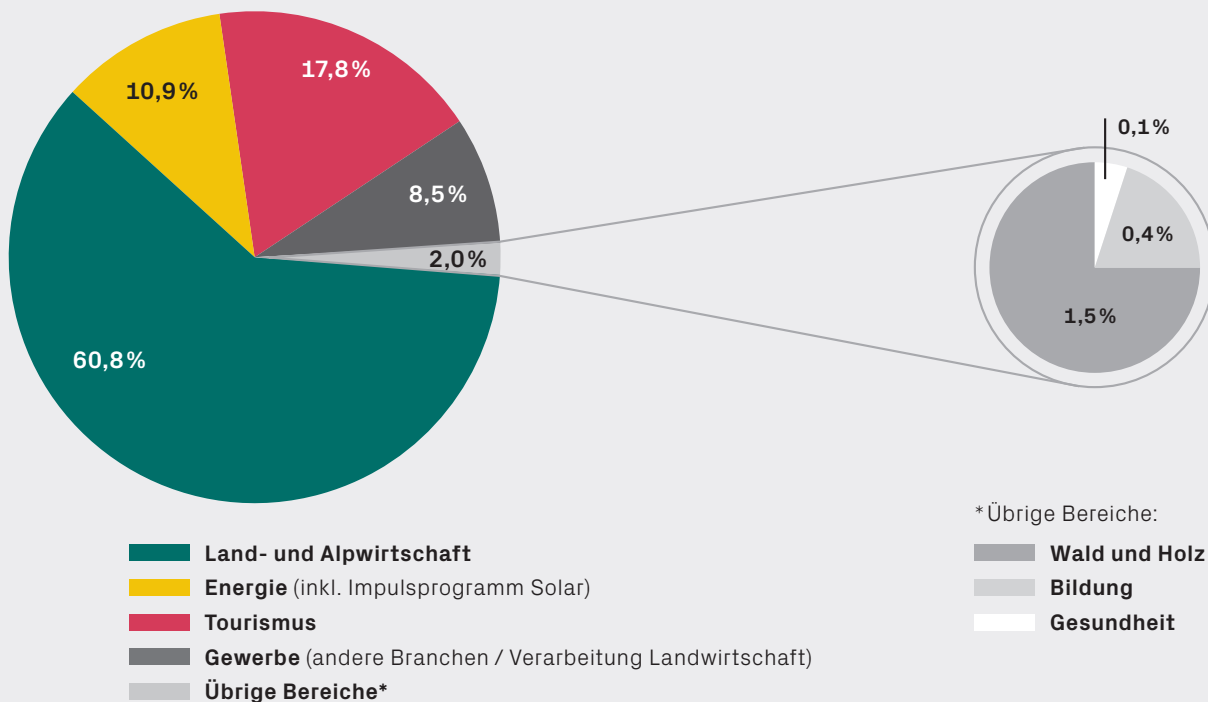
Mit anpacken in den Bergen?
Hier gibt es weitere Informationen.

«bergversetzer» 2025 in Zahlen

Dank der Plattform «bergversetzer» finden Freiwillige unkompliziert eine Einsatzmöglichkeit im Berggebiet. Jährlich kommen so Tausende ehrenamtlich geleistete Arbeitstage zustande. Für 2025 hiess dies:

- 397 Einsätze wurden vermittelt.
- 4405 Freiwillige packten mit an.
- 11 531 Arbeitstage leisteten Freiwillige insgesamt.
- 48 Einsätze wurden durch Expertinnen oder Experten der Berghilfe besucht.

Projektaufwand nach Bereichen



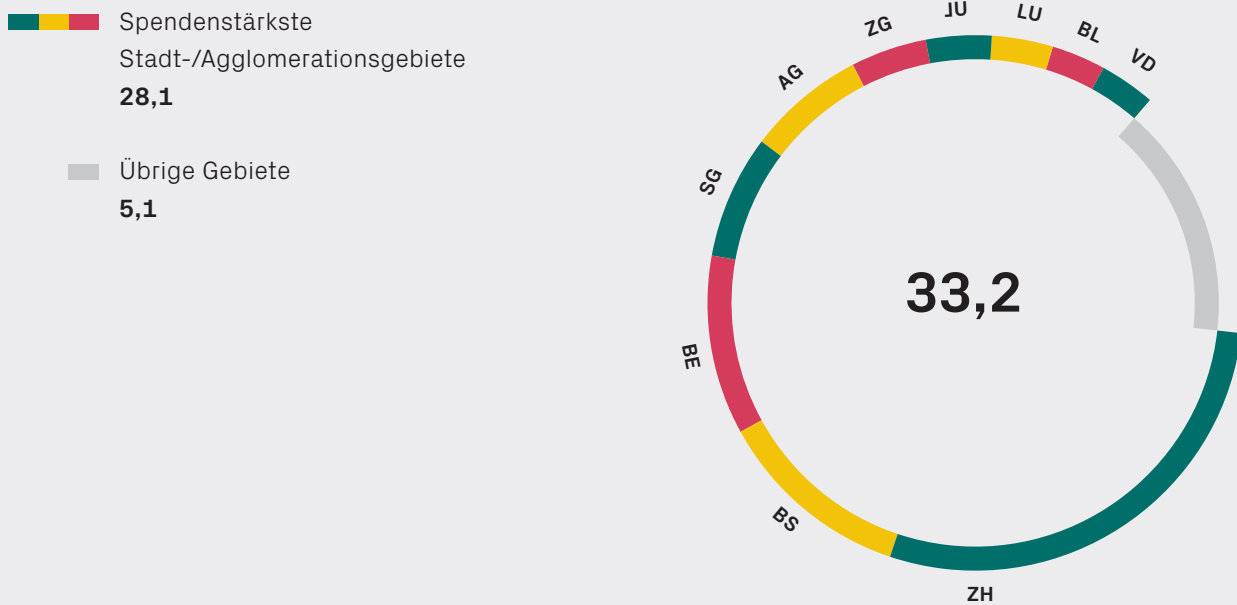
Normalisierung nach Auslaufen des Impulsprogramms Solar

2024 war ein Jahr der Rekorde. Die Unterstützungsleistung der Schweizer Berghilfe war mit 45 Millionen Franken so hoch wie nie zuvor. Grund dafür war das Impulsprogramm Solar, das rund 900 Betrieben in den Schweizer Bergen ermöglichte, kostengünstig umweltfreundlichen Solarstrom oder Warmwasser zu produzieren. Zusammen produzieren die mitfinanzierten Photovoltaikanlagen so viel Strom, wie 8500 durchschnittliche Haushalte verbrauchen. Ende 2024 lief das Programm aus. Wir unterstützen zwar immer noch den Bau von Solaranlagen – allerdings nur noch im Rahmen unseres regulären Gesuchsprüfungsprozesses. Das sorgte dafür, dass 2025 statt 33,1 Prozent noch 10,9 Prozent unseres Projektaufwands in den Bereich Energie flossen. Ähnlich viel wie vor der Lancierung des Impulsprogramms Solar. Auch die gesamte Projektunterstützung lag mit 32,2 Millionen Franken für 580 Projekte wieder im zuvor üblichen Bereich.

Aus Diskretion gegenüber den Projektträgerinnen und -trägern werden nur Kantone aufgeführt, in denen mehr als drei Projekte unterstützt wurden. Gesamtschweizerische Projekte sind nicht aufgeführt.

AI	17 Projekte	1 220 000.–
AR	30 Projekte	1 658 520.–
BE	160 Projekte	7 652 140.–
FR	20 Projekte	1 301 250.–
GL	12 Projekte	1 154 550.–
GR	79 Projekte	4 968 950.–
JU	14 Projekte	711 600.–
LU	58 Projekte	2 231 000.–
NE	11 Projekte	1 113 000.–
NW	5 Projekte	230 000.–
OW	6 Projekte	233 000.–
SG	71 Projekte	3 335 595.–
SZ	17 Projekte	937 500.–
TI	19 Projekte	761 034.–
UR	14 Projekte	502 000.–
VD	10 Projekte	665 000.–
VS	26 Projekte	1 783 030.–

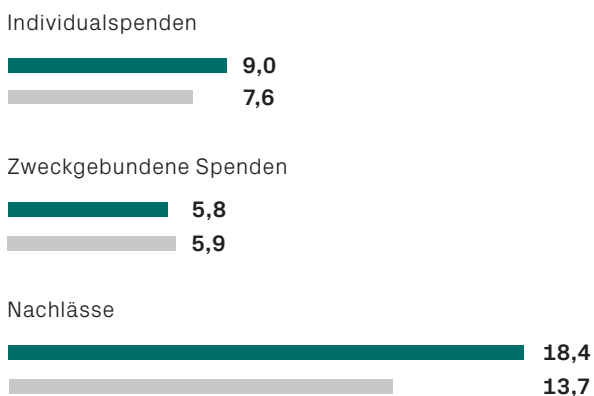
Sammelertrag nach Regionen in Mio. Franken



Mehr Erträge aus Nachlässen

2025 konnte die Schweizer Berghilfe insgesamt 33.2 Millionen Franken zugunsten der Bergbevölkerung sammeln. Bei den Individual- und zweckgebundenen Spenden übertrafen die Einnahmen den Vorjahreswert um über 1,3 Millionen Franken. Noch stärker stiegen die Einnahmen aus den naturgemäss schwankenden Nachlässen, die gegenüber 2024 von 13,7 auf 18,4 Millionen Franken zunahmen. Insgesamt verbuchte die Schweizer Berghilfe im Jahr 2025 knapp 78 000 Spenden von über 53 000 Personen. Diese kamen vorwiegend aus städtischen Gebieten.

Spendenertrag brutto in Mio. Franken



Individualspenden sind Geldbeiträge, mit denen Projekte der Bergbevölkerung allgemein unterstützt werden. Zweckgebundene Spenden kommen gezielt bestimmten Projekten zu. Die Nachlässe (Legate und Erbschaften) fliessen sowohl in die allgemeine Unterstützung wie auch in Projekte, die von den Spenderinnen und Spendern ausgewählt werden.



Ehrenamtliche Freiwilligenarbeit



SCHWEIZER BERGHILFERAT

26 ehrenamtliche Mitglieder

- gewährleisten eine breite Abstützung in der Öffentlichkeit
- unterstützen die Geschäftsstelle beim Fundraising

Stand: 31. Dezember 2025

VORSITZENDER: Stefan Linder, Reichenbach **MITGLIEDER:** Chantal Balet Emery, Grimisuat; Marcel Bernet, Zürich; Werner Bernet, Bremgarten BE; Adrian Bult, Basel; Gabriele Burn, Krattigen; Christophe De Kepper, Lausanne; Adrian Eberle, Küsnacht ZH; Stefan Engler, Surava; Renato Fasciati, Chur; Maja Gilli, Zuoz; Kurt Grüter, Bern; Martin Haefner, Erlenbach; Hans-Rudolf Heinimann, Zug; Jacques Henchoz, Château-d'Œx; Christian Hofer, Bannwil; Thomas Klein, Pfäffikon ZH; Bernard Lehmann, Brugg; Cassiano Luminati, Poschiavo; Rosmarie Müller-Hotz, Baar; Pascal Niquille, Oberwil b. Zug; Jeannine Pilloud, Zollikon; Jean-Philippe Rochat, Lausanne; Laurence Rochat, Lutry; Daniel Schafer, Bellevue; Roger Schwarzenbach, Wald AR

Schweizer Berghilferat: Tätigkeitsbericht

Der Schweizer Berghilferat ist das Patronatskomitee der Schweizer Berghilfe und besteht aus über 20 Mitgliedern. Diese stellen ehrenamtlich ihr privates und geschäftliches Netzwerk zur Verfügung, um die Berghilfe in der Öffentlichkeit bekannter zu machen und neue Spenderinnen und Spender zu gewinnen. Im Berichtsjahr wurden exklusive Projektbesuche im Oberwallis, im Kanton Uri, im Bündner Surses und in Pays d'Enhaut im Kanton Waadt organisiert. Dabei gaben die Mitglieder des Berghilferats ihren Gästen direkt im Berggebiet einen konkreten Einblick in die Notwendigkeit der Arbeit der Schweizer Berghilfe. Am Jahrestreffen vom 2. September in Bern erhielten die Mitglieder des Berghilferats Einblicke in die Entwicklung der Berghilfe. Zudem referierte Philipp Kramer, Fachperson für Philanthropie, über die Bedeutung der persönlichen Ansprache. Gleichzeitig war es die letzte Sitzung von Ingrid Deltenre als Vorsitzende des Gremiums. Den Vorsitz übernahm neu Stefan Linder.

Im Jahr 2025 vom Stiftungsrat als neue Mitglieder des Schweizer Berghilferats gewählt wurden Maja Gilli, Jacques Henchoz, Christophe De Kepper, Pascal Niquille, Laurence Rochat und Daniel Schafer. Vom Berghilferat zurückgetreten sind Ingrid Deltenre, Gian Gilli und Nik Hartmann.

Alle Mitglieder des Stiftungsrats und des Patronatskomitees, die Expertinnen und Experten sowie die Mitglieder des Projektausschusses arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. 2025 wendeten sie für ihre Einsätze 9700 Stunden auf.



Eva Jaisli



Jacques Bourgeois



Dominique Graz



Christian Keller



Stefan Linder



Werner Schiesser



Franziska Tschudi Sauber



Alexandre Zeller

STIFTUNGSRAT

8 ehrenamtliche Mitglieder

- legen die Strategie fest
- nehmen die Aufsicht wahr
- definieren die Unterstützungspolitik
- wählen die Mitglieder des Stiftungs- und des Schweizer Berghilferats
- wählen die Expertinnen und Experten
- wählen den Projektausschuss

Stand: 31. Dezember 2025

PRÄSIDENTIN: Eva Jaisli, VR-Präsidentin PB Swiss Tools AG, Burgdorf
VIZEPRÄSIDENT: Jacques Bourgeois, alt Nationalrat, ehem. Direktor Schweizer Bauernverband, Avry-sur-Matran **MITGLIEDER:** Dominique Graz, ehem. CFO Jacobs Holding AG, Zug; Christian Keller, VR-Präsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung IBM Schweiz, Zumikon; Stefan Linder, Mitgründer des Swiss Economic Forum, Unternehmer und Verwaltungsrat, Reichenbach im Kandertal; Werner Schiesser, ehem. CEO BDO Schweiz, Adliswil; Franziska Tschudi Sauber, VR-Präsidentin Weidmann Holding AG, Rapperswil; Alexandre Zeller, Verwaltungsrat Lombard Odier, Belmont-sur-Lausanne

Stiftungsrat: Tätigkeitsbericht

Der Stiftungsrat ist das oberste Führungsorgan der Schweizer Berghilfe. Seine acht ehrenamtlich tätigen Mitglieder trafen sich 2025 zu vier Sitzungen. An der Sitzung im März wurde Urs Ambühl verabschiedet und Dominique Graz erstmals als Stiftungsrat begrüsst. An der zweiten Sitzung begrüsst der Stiftungsrat Stefan Linder als neues Mitglied und künftigen Vorsitzenden des Patronatskomitees. Ingrid Deltenre, langjährige Vorsitzende des Patronatskomitees, wurde am Treffen im Spätsommer als Stiftungsrätin verabschiedet.

Für die neue Strategie ab 2028 entschied der Stiftungsrat, zusammen mit dem Gottlieb Duttweiler Institut eine «Strategic Foresight», also eine strategische Vorausschau, für das Jahr 2040 zu machen. Zur Steuerung dieses Prozesses wurde der Ad-hoc-Ausschuss «Strategie» eingesetzt, der 2025 zwei Mal tagte. Aus dem Stiftungsrat in dieses zeitlich begrenzte Gremium delegiert sind Eva Jaisli, Jacques Bourgeois und Werner Schiesser.

Prüfungsausschuss: Tätigkeitsbericht

Der aus drei Stiftungsratsmitgliedern bestehende Prüfungsausschuss tagte 2025 zwei Mal. Behandelt wurden der Jahresabschluss 2024, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie das Budget 2026. Den Vorsitz der ersten Sitzung hatte Franziska Tschudi Sauber, die zweite Sitzung leitete Dominique Graz. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Eva Jaisli und Alexandre Zeller.

EXPERTINNEN UND EXPERTEN

44 ehrenamtliche Mitglieder

- prüfen sämtliche Projekte vor Ort
- stellen Unterstützungsanträge an den Projektausschuss

Stand: alle aktiven Expertinnen und Experten 2025

Bruno Abächerli, Giswil; Heinz Aebersold, Schinznach Bad; Thomas Allemann, Bern; Urs Ambühl, Bättwil; Ruedi Amrein, Malers; Werner Bernet, Bremgarten AG; Martin Brugger, Rüti ZH; Ulrich Büschlen, Gümligen; Marco Caratsch, Zürich; Lucas Casanova, Oberrüti; Corinne Denzler, Rotkreuz; Dominique Descloux, Vullierens; Fred Estermann, Sigigen; Dominique Faesch, Yverdon-les-Bains; Benedikt Felder, Sempach; Eva Flückiger, Köniz; Hans-Peter Flühmann, St. Antoni; Pius Fölmli, Dagmersellen; Rolf Gerber, Zürich; Pauline Gigandet, Iséables; Dominique Graz, Zug; Fritz Jakob, Kirchberg BE; Thomas Kistler, Niederurnen; Karl Klossner, Thun; Rudolf Krummenacher, Thalwil; Urs Kubli, Fehraltorf; Andri Linsel, Sent; Josef Lingg, Boniswil; Beat Looser, Wetzikon ZH; Valentin Luzi, Jenaz; Max Nadig, Herisau; Peter Pauli, Frauenfeld; Oswald Perler, St. Antoni; Pierre Praz, Vauderens; Jean-Maurice Rasper, Ipsach; Christoph Rohn, Burgdorf; Roger Schwarzenbach, Wald AR; Reinhard Spahr, Chur; Peter Steuri, Aeschi b. Spiez; Ueli Stoller, Reichenbach im Kandertal; Silvia Uehlinger, Lausanne; Nigel Volkart, Meilen; Rolf Widmer, Winterthur; Tony Z'graggen, Andermatt

Expertinnen und Experten: Tätigkeitsbericht

Sie gewährleisten, dass die Spendengelder gezielt und sinnvoll eingesetzt werden: Die Expertinnen und Experten analysieren sowohl die harten als auch die weichen Faktoren direkt vor Ort bei den Projektträgerinnen und -trägern in den Bergen. Diese 44 Ehrenamtlichen können dank ihres Fachwissens und der persönlichen Gespräche gut beurteilen, ob eine Unterstützung notwendig ist und ob das Investitionsvorhaben die beabsichtigte Wirkung erzielen kann. Nach ihrem Besuch erstellen sie einen Bericht, der als Grundlage für die Entscheidung über eine Unterstützung dient. Falls nötig, können die Expertinnen und Experten durch ihre gute Vernetzung mit Behörden und Fachstellen wertvolle Zusatzinformationen liefern. Die Expertinnen und Experten leisteten im Jahr 2025 insgesamt rund 7500 Stunden ehrenamtliche Arbeit für die Prüfung und Beurteilung eingereicherter Projekte.

PROJEKTAUSSCHUSS

4 ehrenamtliche Mitglieder

- stellen die sachgerechte Beurteilung der Anträge sicher
- bewilligen Unterstützungsleistungen

VORSITZENDER: Werner Schiesser, Adliswil

MITGLIEDER: Benedikt Felder, Sempach; Valentin Luzi, Jenaz; Silvia Uehlinger, Lausanne

ERSATZMITGLIEDER: Hans-Peter Flühmann, St. Antoni; Rudolf Krummenacher, Thalwil; Josef Lingg, Boniswil; Pierre Praz, Vauderens; Rolf Widmer, Winterthur

Projektausschuss: Tätigkeitsbericht

Das ständige Gremium «Projektausschuss» tagte im Jahr 2025 elf Mal und bewilligte 580 Projekte. Der Ausschuss entscheidet über die Unterstützung jedes einzelnen Gesuchs. Jedes Projekt der Gesuchstellerinnen und -steller wurde zuvor direkt vor Ort von ehrenamtlichen Expertinnen und Experten geprüft. Der Projektausschuss setzt sich aus einer Expertin, zwei Experten und einem Mitglied des Stiftungsrats zusammen – seine Mitglieder sind ebenfalls ehrenamtlich tätig. Fünf weitere Experten sind Ersatzmitglieder, damit der Projektausschuss auch bei Abwesenheiten jederzeit handlungs- und entscheidungsfähig bleibt.



Seit 1953 trägt die Schweizer Berghilfe das Gütesiegel der Stiftung Zewo. Dieses bestätigt der gemeinnützigen Stiftung, dass sie die Spendengelder zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam einsetzt.



Bruno Abächerli



Heinz Aebersold



Thomas Allemann



Urs Ambühl



Ruedi Amrein



Werner Bernet



Martin Brugger



Ulrich Büschlen



Marco Caratsch



Lucas Casanova



Corinne Denzler



Dominique Descloux



Fred Estermann



Dominique Faesch



Benedikt Felder



Eva Flückiger



Hans-Peter
Flühmann



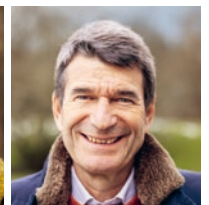
Pius Fölmli



Rolf Gerber



Pauline Gigandet



Dominique Graz



Fritz Jakob



Thomas Kistler



Karl Klossner



Rudolf
Krummenacher



Urs Kubli



Andri Linsel



Josef Lingg



Beat Looser



Valentin Luzi



Max Nadig



Peter Pauli



Oswald Perler



Pierre Praz



Jean-Maurice
Rasper



Christoph Rohn



Roger
Schwarzenbach



Reinhard Spahr



Peter Steuri



Ueli Stoller



Silvia Uehlinger



Nigel Volkart



Rolf Widmer



Tony Z'graggen



Mehr über die wichtige
Expertentätigkeit erfahren Sie hier.

GESCHÄFTSSTELLE

27 Mitarbeitende
(22,3 Vollzeitstellen)

- wickeln Projekte ab
- zahlen Leistungen aus
- sammeln Spenden
- kommunizieren in der Öffentlichkeit

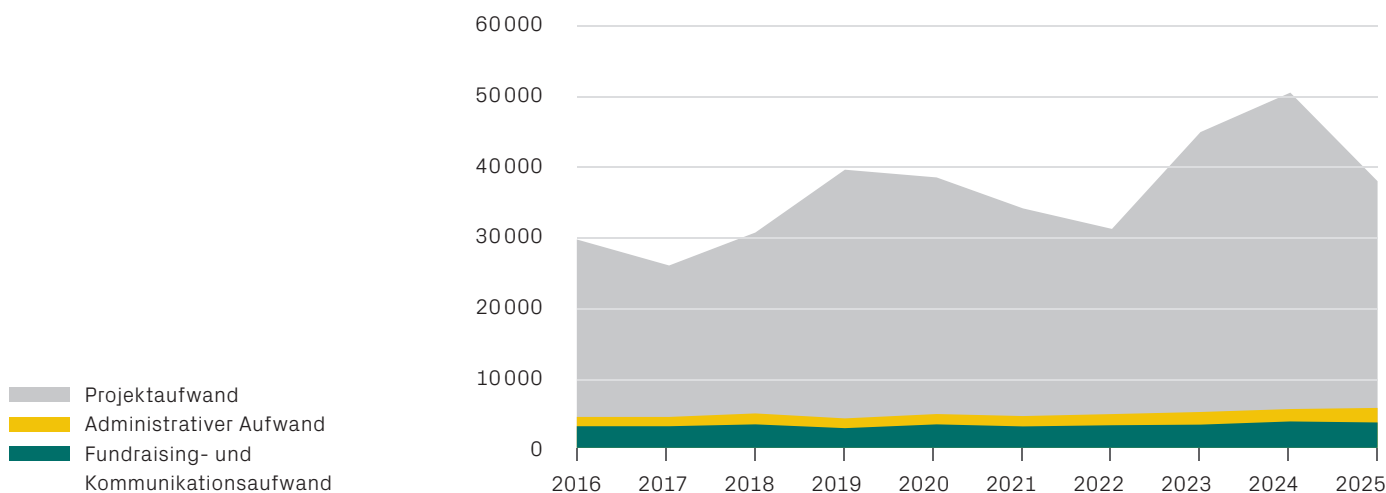
Stand: 31. Dezember 2025

Die Geschäftsstelle sorgt für effiziente Abläufe und offene Kommunikation

Die Schweizer Berghilfe ist nicht nur Partnerin für Gesuchstellerinnen und -steller in den Bergen, sondern auch Arbeitgeberin. 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen im Rahmen von 22,3 Vollzeitstellen für ein kostengünstiges Fundraising, den effizienten Einsatz der Spendengelder und eine transparente Kommunikation. Sie unterstützen die Ehrenamtlichen bei ihren Aufgaben, bearbeiten Projektgesuche und halten den Kontakt zu den Spenderinnen und Spendern.

Der administrative Aufwand bewegt sich seit Jahren auf ähnlichem Niveau. Sämtliche uns anvertrauten Mittel setzen wir umsichtig und effizient ein. So flossen 2025 von 100 an uns gespendete Franken 85 ins Schweizer Berggebiet (im Vorjahr 89).

Betriebsaufwand in 1000 Franken



Der Projektaufwand hängt von der Zahl der eingereichten Projekte ab und schwankt entsprechend. Der Aufwand in den Bereichen Fundraising, Kommunikation und Administration verändert sich von Jahr zu Jahr nur leicht.

Betreuung der Projekte und Unterstützung der Ehrenamtlichen

Unsere ehrenamtlichen Expertinnen und Experten können Unterstützungsgesuche nur dann sorgfältig prüfen, wenn sie über die notwendigen Informationen verfügen. Das Team Projekte und Partnerschaften stellt ihnen diese Unterlagen zusammen. Nachdem die Gesuche bewilligt worden sind, veranlasst es eine rasche Auszahlung der Unterstützungsbeiträge, damit die Bergbevölkerung ihre Projekte möglichst rasch umsetzen kann. Darüber hinaus evaluieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projektteilung die Wirkungsmessungen, welche die Expertinnen und Experten bei ausgewählten Projekten alljährlich durchführen (siehe auch Seite 14). Weiter organisieren und begleiten sie die Jahrestagung, an der sich die Expertinnen und Experten weiterbilden und ihre Erfahrungen austauschen.

Informieren und Beraten von Spenderinnen und Spendern

Spenden ist ein Ausdruck menschlicher Nähe und Verbundenheit. Es ist der Schweizer Berghilfe ein grosses Anliegen, Spenderinnen und Spender bestmöglich zu beraten und dafür zu sorgen, dass sie genau in den Bereichen und Gebieten einen Beitrag leisten können, die ihnen besonders am Herzen liegen. Der persönliche Kontakt hat deshalb einen hohen Stellenwert. Unsere Spenderbetreuerinnen und -betreuer zeigen die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten auf und beraten bei der Auswahl der Projekte, die berücksichtigt werden sollen. So wurden im Jahr 2025 rund 78.000 Spendentransaktionen verzeichnet.

Mit verschiedenen und immer neuen Massnahmen sorgt unser Kommunikationsteam dafür, dass die breite Öffentlichkeit von unseren Aktivitäten und Anliegen erfährt und dabei einen spannenden Einblick in das Leben in den Bergen erhält. Es produziert das quartalsweise erscheinende «Berghilfe Magazin» sowie sein französischsprachiges Pendant «Montagnes vivantes» und kümmert sich um den dreisprachigen Internetauftritt. Weitere digitale Kanäle sind soziale Medien wie Facebook, Instagram, YouTube und LinkedIn sowie der elektronische Newsletter. Einmal im Jahr verlegt das Kommunikationsteam sein Büro ins Berggebiet. Im Rahmen der Aktion «Berghilfe unterwegs» besucht es dann eine Bergregion, um deren Menschen und Projekte in den Fokus zu rücken. Im September 2025 berichtete es aus dem Hotel Kreuz in Romoos/LU über die Vielfalt des Entlebuch.

Geschäftsleitung



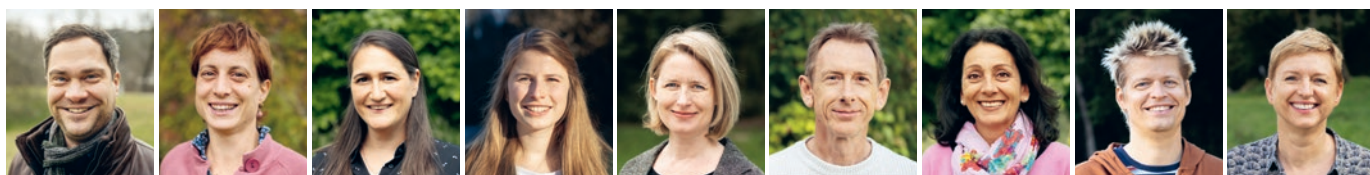
Kurt Zraggen
Geschäftsführer

Nadine Felix
Leiterin Projekte
und Partnerschaften

Moritz Gartenmeister
Leiter Finanzen,
IT und Dienste

Ivo Torelli
Leiter Fundraising und
Kommunikation

Team



Martin Abderhalden
Leiter Gewerbe

Laura Arata
Projektleiterin
Energie, Bildung,
Gesundheit

Karin Balzaretto
Spenderbetreuerin

Margrith Blum
Leiterin Tourismus

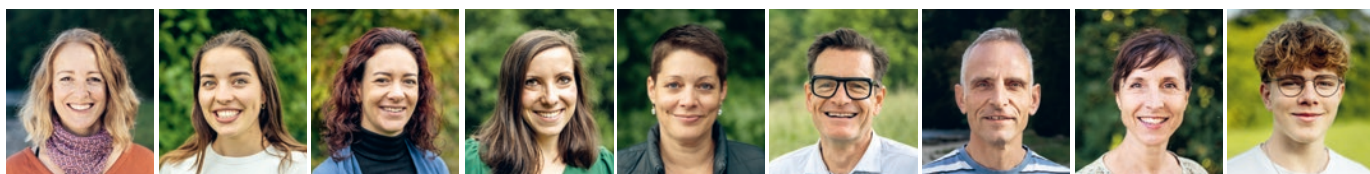
Anja Grether
Buchhalterin

Jürg H. Hilgarth
Leiter digitale
Transformation

Véronique Hoener
Spenderbetreuerin

Max Hugelshofer
Chefredaktor

Sylvie Kropf
Projektadministrantin



Karin Kupper
Spenderbetreuerin

Fabienne Lämmli
Leiterin
Landwirtschaft

Nora Lehmann
Digital Marketing
Managerin

Nicole Lutz
Leiterin Public
Fundraising

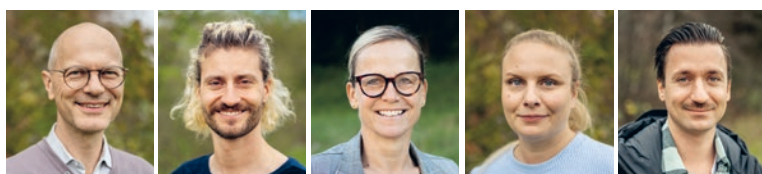
Flavia Rafaniello
Projektleiterin
Fundraising und
Kommunikation

Markus Rohner
Betreuer
Grossspender und
Nachlässe

Dominik Roos
Leiter Finanzen

Alexandra Rozkosny
Redaktorin

Elias Schneider
Lernender



Rolf Simmen
Projektbetreuer
Landwirtschaft

Luca Somm
Projektleiter IT

Claudia Spinatsch
Betreuerin
Grossspender

Stefanie Vidal
Projektbetreuerin
Landwirtschaft

Lukas Ziegler
Leiter Kommunikation

Jahresrechnung 2025



Bilanz

AKTIVEN

In CHF	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	10 034 263	8 079 020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114 167	57 083
Übrige kurzfristige Forderungen	248 497	327 227
Umlaufvermögen	10 396 927	8 463 330
Finanzanlagen	119 059 489	124 538 173
Sachanlagen	50 519	49 525
Immaterielle Anlagen	65 642	112 485
Zweckgebundene Anlagen	3 680 000	3 680 000
Anlagevermögen und zweckgebundenes Anlagevermögen	122 855 650	128 380 183
TOTAL AKTIVEN	133 252 577	136 843 513

PASSIVEN

In CHF	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	494 889	381 462
Verpflichtungen gegenüber Projekten	19 686 686	23 195 231
Passive Rechnungsabgrenzungen	181 356	194 799
Kurzfristiges Fremdkapital	20 362 931	23 771 492
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	5 603 146	5 795 532
Nutzniessungsfonds	50 154 532	50 216 770
Fondskapital	55 757 678	56 012 302
Gebundenes Kapital	13 000 000	13 000 000
Gewinnvortrag	13 000 000	13 000 000
Jahresergebnis Zuweisung (+) / Entnahmen (-)	0	0
Freies Kapital	44 131 968	44 059 719
Gewinnvortrag	44 059 719	49 934 231
Jahresergebnis Zuweisung (+) / Entnahmen (-)	72 249	-5 874 512
Organisationskapital	57 131 968	57 059 719
TOTAL PASSIVEN	133 252 577	136 843 513

Die detaillierte Jahresrechnung 2025 der Schweizer Berghilfe sowie der Bericht der Revisionsstelle sind auf berghilfe.ch, Rubrik «Über uns» («Publikationen», «Jahresberichte»), dokumentiert.

Betriebsrechnung

In CHF	2025	2024
Spendenertrag	14 800 566	13 517 842
Nachlassertrag	18 425 589	13 718 570
Ertrag aus Zuwendungen	33 226 155	27 236 412
Übriger Ertrag	198 939	204 534
Übrige betriebliche Erträge	198 939	204 534
BETRIEBSERTRAG	33 425 094	27 440 946
Personalaufwand Projektleitung und -betreuung	-740 731	-826 888
Zugesprochene direkte Beiträge	-30 206 972	-43 125 176
Beiträge an Partnerinstitutionen	-715 065	-574 782
Projektbegleitkosten	-495 702	-482 002
Projektaufwand	-32 158 470	-45 008 848
Personalaufwand Fundraising und Kommunikation	-1 056 614	-1 139 232
Sach- und Dienstleistungsaufwand Fundraising	-1 446 506	-1 445 947
Sach- und Dienstleistungsaufwand Kommunikation	-1 180 397	-1 260 882
Fundraising- und Kommunikationsaufwand	-3 683 517	-3 846 061
Personalaufwand Administration	-1 166 516	-1 040 682
Dienstleistungsaufwand	-78 031	-76 702
Infrastruktur- und Raumaufwand	-120 190	-123 581
ICT-Aufwand	-542 752	-368 264
Übriger Verwaltungsaufwand	-90 256	-113 502
Abschreibungen	-131 460	-54 858
Administrativer Aufwand	-2 129 205	-1 777 589
BETRIEBSAUFWAND	-37 971 192	-50 632 498
BETRIEBSERGEBNIS	-4 546 098	-23 191 552
Erfolg aus flüssigen Mitteln	15 386	46 713
Wertschriftenergebnis	4 120 003	10 150 996
Immobilienenertrag	228 334	228 334
Übriger Finanzertrag	0	609 722
Finanzertrag (+) / Finanzverlust (-)	4 363 723	11 035 765
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	-182 375	-12 155 787
Fondsveränderungen	254 624	6 281 275
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisungen an / Entnahme von Organisationskapital)	72 249	-5 874 512
ZUWEISUNGEN/VERWENDUNGEN		
Gebundenes Kapital	0	0
Freies Kapital	-72 249	5 874 512

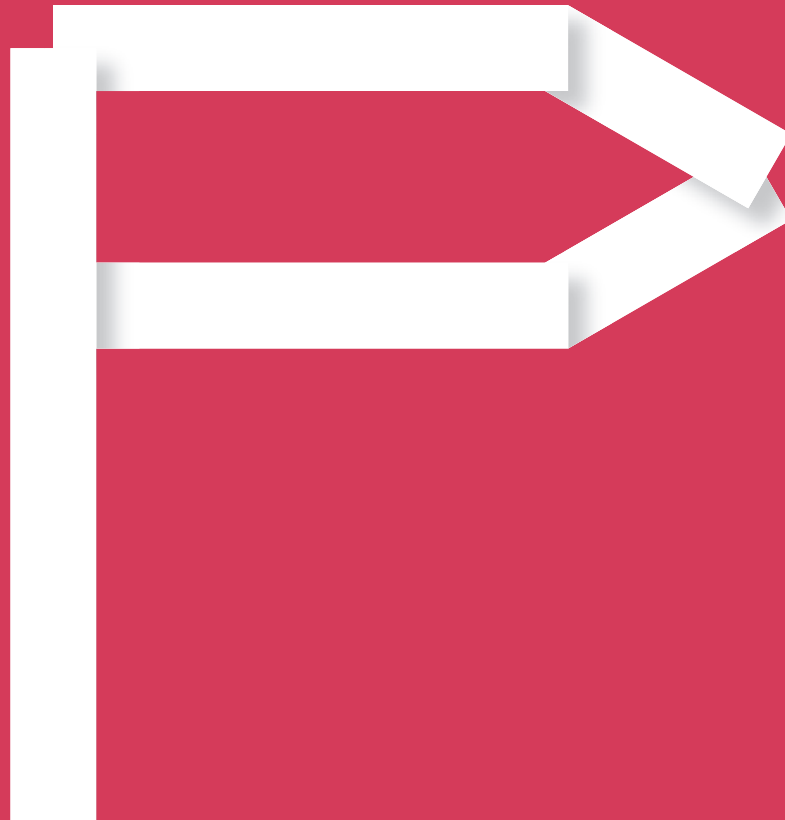
Rechnung über die Veränderung des Kapitals

In CHF	Bestand 31.12.2024	Ertragsanteile	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2025
Berner Oberland Fonds	235 000	8 155	0	-50 000	193 155
Dr. Max P. Fischer-Fonds	810 674	28 130	0	-92 000	746 804
René und Alice Laube-Minder Fonds	2 863 226	99 354	182 250	-720 000	2 424 830
Steinbock 28	75 973	2 636	20 000	-54 000	44 609
Katastrophenhilfsfonds	1 320 795	0	350 390	-50 000	1 621 185
Div. zweckgebundene Verpflichtungen	489 864	0	1 158 464	-1 075 765	572 563
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	5 795 532	138 275	1 711 104	-2 041 765	5 603 146
Melchior Bienz-Fonds	1 585 178	55 006	0	-56 000	1 584 184
Heinrich Bühler-Fonds	2 196 846	76 231	0	-65 000	2 208 077
Peter und Lydia Ettinger-Sommerhalder-Fonds	807 311	28 014	0	-46 000	789 325
Carl und Rita Hirschmann-Fonds	1 378 296	47 827	0	-10 000	1 416 123
Alfred Hitz-Fonds	23 865 975	828 149	0	-990 000	23 704 124
Gottfried Huber-Fonds	474 409	16 462	0	-20 000	470 871
Elisabeth Kasper-Fonds	54 660	1 897	0	-11 000	45 557
Elsbeth Marcus-Fonds	1 365 845	47 395	0	-28 700	1 384 540
Max Rieger-Fonds	3 671 039	224 324	0	-80 000	3 815 363
Schütze-Schütze Fonds	282 221	9 793	0	0	292 014
Robert R. Steiger-Fonds	1 413 554	49 050	0	-35 000	1 427 604
Wiederkehr-Nägeli-Fonds	13 121 436	455 314	0	-560 000	13 016 750
Nutznießungsfonds	50 216 770	1 839 462	0	-1 901 700	50 154 532
Fondskapital	56 012 302	1 977 737	1 711 104	-3 943 465	55 757 678
Wertschwankungsreserven	13 000 000	0	0	0	13 000 000
Gebundenes Kapital	13 000 000	0	0	0	13 000 000
Freies Kapital	44 059 719	0	0	72 249	44 131 968
Organisationskapital	57 059 719	0	0	72 249	57 131 968

Die detaillierte Jahresrechnung 2025 der Schweizer Berghilfe sowie der Bericht der Revisionsstelle sind auf berghilfe.ch, Rubrik «Über uns» («Publikationen», «Jahresberichte»), dokumentiert.



Schweizer
Berghilfe



Stiftung Schweizer Berghilfe
Soodstrasse 55 | 8134 Adliswil
T 044 712 60 60
info@berghilfe.ch | berghilfe.ch
Spendenkonto:
IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2